

Raphaelblättele

Senioren-Zen-Turm Titisee-Neustadt

März April 2019



Hirtenbrief von Hr. Pfarrer Johannes Herrmann, zum 19.3.2019

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser des Raphaelblättle, liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

dem altehrwürdigen Seniorenzentrum St. Raphael stehen Veränderungen ins Haus. Diese sind u.a. den aktuellen Entwicklungen unserer Mutter Kirche geschuldet. Sie erhalten heute bereits die notwendigen Vorinformationen.

Es ist Ihnen nicht entgangen, das Raphaelblättle erscheint erstmals unter dem NEUEN NAMEN, den die gesamte Einrichtung führen wird. Dies geht einher mit der Umgestaltung des Internetauftritts und neuer gesetzlicher Bestimmungen. Bis Weihnachten 2019 wäre Zeit, diese Schritte mit Gottes Hilfe zu gehen: Aus dem alten „Seniorenzentrum“ wird nun ein neuer und modern wirkender „Senioren-Zen-Turm“.

Unser hochverehrter Erzbischof Stephan Burger, Pfarrer Eugen Storm und die Vertreter des buddhistischen Zentrums Freiburg, dem Lama Rabjam und Lama Shera Palo, werden zusammen mit Hr. Kuhn-Schönbeck und mir, am Montag, den 1. April 2019 um 9:30 Uhr in der Kapelle des St. Raphael ein entsprechendes Konzept vorstellen. Der Tag beginnt mit einer kurzen Zen-Meditation. In direktem Anschluss werden ab 10:00 Uhr der Heimbeirat, die Bewohnerinnen und Bewohner, natürlich die MAV, Freunde unseres Hauses und die gesamte Mitarbeiterschaft als Erste erfahren, was es mit der Kooperation der beiden größten Glaubensgemeinschaften im Hochschwarzwald auf sich hat. Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir an dieser Stelle nur so viel verraten, dass sich die katholische Kirche in den Bereichen: Personal, Finanzen und spirituellem Tiefgang Synergieeffekte wünscht. An diesem Vormittag wird auch über das Böhm-Konzept beraten. Ob es für immer verabschiedet werden soll - da sich die Neuausrichtung nicht mehr an alten Möbeln orientiert- hängt jedoch von der notwendigen absoluten Mehrheit der Anwesenden ab. Selbstverständlich werden wir auf alle Ihre Fragen eingehen.

Das Leben und Arbeiten im „Haus Senioren-Zen-Turm“ wird durch die Kooperation ungemein bereichert. Neben Pfarrer Storm wird zukünftig ein Shaolin Mönch konzelebrieren. Er wird nach und nach seelsorgerische Aufgaben übernehmen und darüber hinaus für die geistige und körperliche Beweglichkeit der Bewohnerinnen, Bewohner, vor allem aber der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich sein.

Ich würde mich sehr freuen, Sie persönlich begrüßen zu dürfen. Damit wir diese wunderbare Einrichtung auch weiterhin zuversichtlich, gemeinschaftlich und erfolgreich führen, bitten wir um Gottes Hilfe und Segen,

Ihr Pfarrer



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02
Inhaltsverzeichnis, Impressum	03
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	03
Geburtstage	04
Wir nehmen Abschied	05
Kalenderblatt	06
online-dieter fragt nach...	08
Die Wagners in der Badischen Zeitung	09
Zither-Duo Janine und Friedhilde	11
Baum des Jahres	12
Erfinder des Porzellans	13
Frauenwahlrecht wird 100	14
Fasnet-Bilder über alles ...	16
Rezept	19
Rätsel	20
Nachwort	23
Gottesdienste Veranstaltungen Termine	24

Wir begrüßen die neuen Bewohner und Bewohnerinnen ganz herzlich. Natürlich auch die Gäste der Tagespflege, die Menschen in den Hangenwiesn und im Felsele, die Kunden des Pflegeservices und die Caféhaus-Besucher und Genießer....

Aus redaktionellen Gründen erfahren Sie erst in der nächsten Ausgabe mehr über:

Wikipedia: **Zen-Buddhismus** oder **Zen** (chinesisch **Chan**, koreanisch **Seon**, vietnamesisch **Thiền**) [zen, auch tsɛn] ist eine in China ab etwa dem 5. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung entstandene Strömung oder Linie des **Mahayana-Buddhismus**, die wesentlich vom **Daoismus** beeinflusst wurde. Der chinesische Begriff **Chan** (chinesisch 禪, Pinyin *Chán*) stammt von dem Sanskritwort *Dhyana* (ध्यान), das als *Chan'na* (禪那, *Chán'nà*) ins Chinesische übertragen wurde. *Dhyana* bedeutet so viel wie „Zustand meditativer Versenkung“, was auf das grundlegende Charakteristikum dieser buddhistischen Strömung verweist, die daher auch als **Meditations-Buddhismus** bezeichnet wird.

Impressum:

Herausgeber:

Senioren-Zen-Turm

St. Raphael

Schottenbühlstraße 70

79822 Titisee-Neustadt

07651/499-0

Redaktion beim Sozialdienst

sozialdienst@st-raphael.de

Erscheint monatlich Auflage 300+X

www.raphaelblaetle.titisee-neustadt

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt

Den im März geborenen JUBILAREN

wünschen wir einen wunderschönen Geburtstag, ein glückliches neues Lebensjahr, Gesundheit und Frohsinn. Wir wünschen Ihnen erfreuliche Begegnungen mit netten Menschen und hoffen, dass SIE ab und zu mal ins Café gehen, und sich verwöhnen lassen ...

01.03. Gabriele Ludwig
02.03. Walter Bamberg, Egon Ehinger
03.03. Friedrich Hepp, Irmgard Steinki
04.03. Gisela Murrak, Luise Elsa Seidt
05.03. Max Frei, Marianne Seifried
08.03. Gertrud Hahne
09.03. Elisabeth Wetter
10.03. Helene Ganter, Thomas Morath
11.03. Mathilde Ruf
13.03. Maria Hog
14.03. Gertrud Fuß
17.03. Elisabeth Wangler
18.03. Carmen Stockhausen
19.03. Martine Demmler, Regina Müller,
19.03. Hedwig Wehrle
23.03. Rolf Blum, Xaver Drescher,
23.03. Eugen Storm
24.03. Erna Meier
25.03. Karl-Heinz Prellwitz
26.03. Christa Balzer, Barbara Kaltenbrunn
26.03. Gisela Malcha
27.03. Werner Oßwald, Bernhard Wehrle
29.03. Anneliese Vollmer
30.03. Konrad Schuler



Ja, Sie lesen ganz recht: auf ausdrücklichen Wunsch des Heimbeirates werden wieder die Geburtstage veröffentlicht. Zahlreiche Bewohner und Bewohnerinnen haben es sehr bedauert, dem „Nachbarn“ der „Nachbarin“ nicht gratulieren zu können. Jetzt geht es wieder. Dafür ein recht herzliches Dankeschön, dem Gremium zu dieser guten Entscheidung. Die Redaktion bemüht sich an diejenigen zu denken, die nicht veröffentlicht werden wollen. Sollten wir dennoch mal ein Datum versehentlich preisgeben, dann trösten Sie sich bitte mit der Gewissheit: „Nichts ist älter als die gestrige Zeitung bzw. das Raphaelblättle vom letzten Monat.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Rudi Mettmann

20.02.1932 – 05.02.2019

Klara Bähringer

14.09.1947 – 13.02.2019

Mathilde Ganswein

02.07.1925 – 28.02.2019

Marliese Hättich

26.08.1930 – 02.03.2019

Herta Büche

31.08.1931 – 03.03.2019

Martha Walter

26.04.1920 – 07.03.2019



*Immer sind wir zu zweit gegangen, immer gleichen Schritts,
was du vom Schicksal hast empfangen, ich empfang es mit.
Doch nun heißt es Abschied nehmen und mir wird so bang,
jeder muss alleine gehen, seinen letzten Gang.*

Kalenderblatt März 2019

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	<u>3</u>
4	5	6	7	8	9	<u>10</u>
11	12	13	14	15	16	<u>17</u>
18	19	20	21	22	23	<u>24</u>
25	26	27	28	29	30	<u>31</u>

Besondere Tage:

- 4. 3. – Rosenmontag
- 5. 3. – Faschingsdienstag
- 6. 3. – Aschermittwoch

Im März nimmt der Frühling seinen Anfang. Die warmen Sonnenstrahlen kitzeln unsere Nase; überall grünt und blüht es. Die Vögel begrüßen diesen Monat mit ihrem fröhlichen Gezwitscher, und auch die ersten Schmetterlinge schlüpfen aus ihren Kokons.

Die früh blühenden Blumen, die diesen Monat verschönern, sind u.a. Hyazinthen, Tulpen und Narzissen. Letztere kennen wir auch unter dem Namen "Osterglocken", weil die gelben Blüten oft um Ostern herum erscheinen.

Bis dahin ist es in diesem Jahr aber noch eine Weile hin: Erst Mitte April steht das Osterfest an.

Berühmte Geburtstagskinder

Am 02. März wird Uschi Glas 75 Jahre alt. Die deutsche Schauspielerinnen erblickte im Jahr 1944 das Licht dieser Welt.

Albert Einstein, der berühmte Physiker, hätte dieses Jahr seinen 140. Geburtstag gefeiert. Er war am 14. März 1879 geboren worden.

Vogelgesang

Im März können sich unsere Ohren wieder am Gezwitscher der Vögel erfreuen. Wie sehr haben wir das in den Wintermonaten vermisst! Jetzt, im Frühling, trällert es aus allen Hecken. Werden auch Sie frühmorgens vom Gesang der Amseln geweckt?

In diesen Wochen kehren auch viele Zugvögel zurück. In großen Schwärmen ziehen sie über den Himmel und halten Ausschau nach einem Nistplatz. Vielleicht wird ja ein Vogelpaar eine Unterkunft in Ihrem Garten finden?

Unser Garten

Im März können Hobbygärtner endlich tun, worauf sie den ganzen Winter über gewartet haben: sich nach Herzenslust im Garten austoben. Während die warme Frühlingssonne vom Himmel lacht, säen sie die ersten Gemüsesorten an. So können sie sich auf leckere Möhrchen und Salate freuen.

Zierpflanzen werden gedüngt, insbesondere die früh blühenden Blumen wie Osterglocken und Hyazinthen. Welche Pflanzen liegen Ihnen jetzt im Frühling besonders am Herzen?

Rückblick: Heute vor 50 Jahren

Eine ganze Woche lang im Bett zu verbringen ... das haben John Lennon und Yoko Ono geschafft. Vom 25. bis 31. März 1969 setzten sie damit ein Zeichen für den Frieden. Keine Faulheit also, sondern eine neue Form des Protests – mit großer Öffentlichkeitswirkung!

Sternzeichen / Tierkreiszeichen

 <p>fische 20.02.2019 - 20.03.2019</p>	 <p>Widder 21.03.2019 - 20.04.2019</p>
--	---

online-dieter fragt nach: Kommt Donald J. Trump wirklich? Wer es glaubt...

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Raphaelblättle!
(Anmerkung der Red.: online dieter wusste nichts von der Namensänderung in Senioren-Zen-Turm)

Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit ist Ihnen der Name Donald J. Trump ein Begriff. Der derzeitige amerikanische Präsident, der 45. übrigens, erfand für seinen Wahlkampf die beiden Schlagworte "America first"! Also Amerika über alles! Damit macht er den Politikern weltweit das Leben schwer. Dieser besagte Donald Trump hat deutsche Wurzeln. Seine Vorfahren stammen aus der Pfalz, dem kleinen Ort Kallstadt an der Weinstraße. Sein Großvater väterlicherseits wanderte im Jahr 1885 nach Amerika aus. Da ich selbst familiäre Beziehungen in diesen Ort in der Pfalz habe, wurde mir zugetragen, dass Donald und Melanie kommen, um für einen Tag Land und Leute kennenzulernen. Vermutlich wird er zum Ehrenbürger ernannt und in Bad Bergzabern ist eine Weinprobe bei Stefan Hitziger geplant, der seinen herrlichen Rotwein, den mit Goldmedaille prämierten ACOLON TROCKEN, ausschenkt.

Nun warum erzähle ich Ihnen das alles? Also, wenn mein Informant - wie immer richtig liegt - dann haben Sie liebe Leserinnen und Leser die Gelegenheit, die Präsidiale Karavane zu beobachten und möglicherweise sogar einen Blick auf das Toupet von D. Trump zu werfen. Glauben Sie das bloß nicht! Das Regierungs-Flugzeug, die „Airfarce one“, soll am Sonntag, 31.03. in Friedrichshafen landen. Nach einer Nacht am Bodensee fährt der Präsident mit seinem Gefolge im Luftschiff „Graf Zeppelin“ über den „Bläck Forrest“ in die Pfalz und er will unbedingt ein Stück Original Schwarzwälder Kirschtorte genießen. Das holt er entweder beim „Gscheite Beck“ im Bärenental, bei Tanja im „Café Becker“ am Titisee oder im St. Raphael Café in Neustadt. Mein Informant ist sich sicher, das Café St. Raphael bekommt den Zuschlag. Natürlich kommt der Präsident nicht selbst ins Café, doch lässt er gegen 15:00 h eine Drohne auf der Terrasse des Cafés landen, die den Kuchen aufnimmt. Diese Drohne verkündet eine Grußbotschaft des US-Präsidenten an die Bewohner des Hauses und die Gäste des Cafés.

Liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie sich dieses außergewöhnliche Ereignis nicht entgehen! So ein "Highlight" (verzeihen Sie den Ausflug ins Englische) wird Ihnen mit Sicherheit so schnell nicht mehr geboten! Ganz besonders freut es mich für den Heimbeirat, der an diesem Nachmittag ausnahmsweise im Café tagt und nicht im Konferenzraum.

Ich versuche ebenfalls dabei zu sein und verbleibe mit den besten Grüßen, Ihr online-dieter

Zusammenhalt schafft Spielfreude

Familie Wagner überzeugt beim Konzert in der Kapelle des Seniorenzentrums St. Raphael mit virtuosem Können.



Sie pflegen ein gutes Verhältnis: Das Ensemble, das in St. Raphael spielte, besteht in der Komplettbesetzung aus sechs Mitgliedern der Familie Wagner. Foto: Volker Rothfuß

TITISEE-NEUSTADT. Die Kapelle von St. Raphael mit den schönen Glaskunstfenstern erlebte am Freitag ein außergewöhnliches Konzert. Auf der Bühne stand ein seit 2012 bestehendes sechsköpfiges Ensemble, das aus einer Familie besteht. Es ist das Orchester der Familie Wagner aus Baden-Baden mit Vater Dominik, seiner Ehefrau Irina und ihren vier Kindern an den Instrumenten Klavier, Klarinette, Trompete, Gitarre, Violine, Mallets und Schlagzeug. Die Baden-Badener eröffneten den Abend gemeinsam mit dem Blumenwalzer aus der Nussknacker-Suite. Darin entführt Tschaikowsky die Zuhörer für sieben Minuten in die Welt des Frühlings mit beschwingten Walzerklängen. Stimmlich voraus gingen die Klarinette von Vater Dominik und das mit edlen Hölzern belegte Xylophon von Sohn Arrius.

Auch diesseits der Bühne sah man die Mitglieder einer Familie: die Hausgemeinschaft des Seniorenzentrums St. Raphael. Seine Glanzpunkte bekam das Ereignis durch die Solo-Darbietungen der Kinder. Den Beginn machte Gracia an der Geige. Die Neunjährige spielte aus dem Violinkonzert von A. Komarowski.

Anschließend ließ der 14-jährige Flavius die Variationen aus der Zauberflöte in der Fassung von Fernando Sor erklingen. Mit seiner Mutter am Klavier als Begleitung spielte Flavius auf der klassischen Gitarre alles, was Mozart an differenzierter Melodie und gut gewählten Tempowechseln aufs Notenblatt schrieb. Er gebraucht sein Instrument schon jetzt auf hohem Niveau für Musik im Stil der Romantik und überzeugt auf der Trompete, sein zweites Instrument, mit sauberem Ton und sicherem Griff bei einer Sarabande.

Die zwölfjährige Gloria präsentierte eine spritzige Tarantella von G. Ellerton. Sie verdient ein Bravo für ihr Spiel über alle Stockwerke, die vier Lagen also, und für ihr tolles Presto. Hat ein Zuhörer bis dahin die Hochbegabung der Kinder noch nicht wahrgenommen, dann ist spätestens mit Arrius der Knoten geplatzt. Für den 16-Jährigen ist die Musik inzwischen Lebensmittelpunkt. Als Mitglied im Bundesjugendorchester ist er ein vielreisender Perkussionist und Jungdirigent. An diesem Abend lässt er das Publikum an seinem Können mehrfach teilnehmen, teils am Schlagzeug und am Xylophon beim Stück namens Xylophonia.

Die Eltern Wagner lassen ihren Nachwuchs an "Jugend musiziert" und anderen Wettbewerben teilnehmen. Bei die-sen Veranstaltungen wurden die talentierten Kinder erste und dritte Preisträger auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Sie werden unterrichtet von professionellen Lehrkräften aus Berufsorchestern und von Musikprofessoren. Arrius ist Vorstudent an der Musikhochschule Karlsruhe. Flavius wird dieses Jahr an einem Wettbewerb in Weimar teilnehmen und Anfang 2020 zur Aufnahmeprüfung an der Stuttgarter Musikhochschule antreten. Mit ihren Eltern geben die jungen Profis, die alle noch zur Schule gehen, regionale und überregionale Konzerte.

Angefangen hat alles beim gemeinsamen Musizieren an Weihnachten. Vater Dominik, der ein mehrjähriges Studium an der Klarinette durchlief, meint, die Kinder an die Welt der Musik heranzuführen, dafür gebe es kein Geheimnis, wenn aber doch, dann vielleicht: "Wir pflegen ein gutes Verhältnis miteinander."

Im Stil einer Big Band

Mit einem selbstbewussten "Meine Frau und ich können es auch" machten Dominik Wagner (Solo-Klarinette) und seine Frau Irina (Klavier) mit Csardas von V. Monti Furore – danke für dieses ungarische Paradestück. Bei einer Komposition mit Klängen und Emotionen aus dem Orient kehrten die beiden zu ihren Kindern zurück. In dieser Komplettbesetzung brachten die Wagners mehrere Stücke aufs Parkett, darunter Dmitri Shostakovich mit dem Walzer No. 2., ein Stück, das

durch die TV-Serie mit Commissario Guido Brunetti große Bekanntheit erlangte. Im Stil einer Big Band intonierten sie auch Walking The Dog von George Gershwin. Im Stück ahmt die Klarinette die Bewegungen eines Hündchens während einer Promenade nach und kommentiert sie musikalisch. Welch ein Spaß.

Wie finanziert man eine so junge Familie mit eigenem Orchester? Da sind nicht nur der Unterricht bei namhaften Lehrern und die Reisen zu den Wettbewerben. Vor allem die Instrumente schlagen zu Buche. Um so mehr gilt dem Ensemble Respekt und Anerkennung, zumal es am selben Tag schon ein Konzert in Löffingen gespielt hatte und am Sonntag die Heilige Messe musikalisch in der Kapelle mitgestaltete.

Es gab viel Applaus für die Wagners aus Baden-Baden.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Berichterstattung und das tolle Foto von Herrn Volker Rothfuß.



Im Namen aller Bewohner möchten wir uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bei Familie Ganz bedanken, die ein so wunderbares Zither-Konzert mit Janine und Friedhilde anlässlich des 75. von Frau Ganz hier ins Haus zauberten. Bei der Veranstaltung lauschten übrigens 85 Personen den Klängen im Großen Saal. 😊 SUPER 😊



Baum des Jahres 2019: Die seltene Flatter-Ulme



Foto: A. Roloff -www.baum-des-jahres.de

Wieder hat der Präsident der Baum-des-Jahres-Stiftung, Dr. Silvius Wodarz, einen besonderen Baum gekürt: diesmal ist seine Wahl auf die Flatter-Ulme gefallen. Ihren Namen hat sie von ihren buschigen Blüten, die sich im Wind hin und her bewegen. Sie ist nicht so bekannt wie ihre Verwandten die Berg- und Feldulme, aber sie hat eine hervorstechende Eigenschaft: sie ist widerstandsfähig gegen die

so genannte Ulmenkrankheit, die im vergangenen Jahrhundert gewütet und die Bestände reduziert hat. Der Erreger war ein Pilz, der über den internationalen Holzhandel nach Deutschland gekommen war und die Wasserleitungsbahnen in den Stämmen verstopfte, so dass die Baumkronen vertrockneten.

Die Flatter-Ulme konnte sich gegen den Erreger behaupten, selbst dann, wenn in ihrer unmittelbaren Nähe ein Baum erkrankt war. Sie gehört allerdings zu den gefährdeten Baumarten, da ihr natürlicher Lebensraum in den letzten zwei Jahrhunderten stark zurückgegangen ist. Ihre Hauptverbreitung ist im Norden- und Nordosten Europas. Sie fühlt sich am wohlsten in Wassernähe, kommt aber auch mit trockeneren Standorten an Straßen und in Parks in Stadtnähe zurecht. Ihr Nutzen für den Menschen ist vielfältig: aus der Rinde lassen sich Bastfasern lösen und verarbeiten, die Blätter eignen sich wegen ihres hohen Eiweißgehaltes hervorragend als Viehfutter und aus ihrem widerstandsfähigen Holz werden seit alters her

Gerätschaften mit hoher Beanspruchung hergestellt wie zum Beispiel Vertäfelungen, Räder, Karren, Glockenstühle oder auch Skier.

Damit die Flatter-Ulme nicht das gleiche Schicksal erleidet wie ihre verwandten Ulmenarten, ist es wichtig auf sie und ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen, sie zu schützen und zu fördern und ihr wieder passende Lebensräume zu verschaffen. Sie gedeiht am besten in den Niederungen von Flusstälern, in Feuchtwäldern und in der Gesellschaft von Eschen.

Zeitsprung: Johann Böttger, der Erfinder des Porzellans



Hauchzartes Geschirr mit feinsten Verzierungen ... Porzellan ist eine Kostbarkeit. Es ist so schön und zerbrechlich, dass es nur zu besonderen Gelegenheiten auf den Tisch kommt... Früher konnten es sich nur die Reichen leisten. Ursprünglich stammt Porzellan nämlich aus China. Wer es nach Europa importieren wollte, musste hohe Summen dafür bezahlen. Was lag da näher, als zu versuchen, selbst Porzellan

herzustellen? Das einzige Problem: Das Geheimnis zu dessen Herstellung wurde von den Chinesen streng gehütet!

Einem Mann jedoch sollte es gelingen, das Rätsel zu lüften und Porzellan "nachzubauen": Johann Friedrich Böttger.

Er wurde zu Beginn des Jahres 1682 geboren, vermutlich am 4. Februar. Böttger verbrachte den größten Teil seiner Kindheit in Magdeburg, bis er im Alter von 14 Jahren nach Berlin übersiedelte. Dort lernte er das Apothekerhandwerk. Dieses brachte ihn in Berührung mit der Alchimie. Die Faszination des jungen Böttger war geweckt: In Experimenten versuchte er, den

"Stein der Weisen" zu erschaffen – eine legendäre Substanz, die Blei in Gold verwandeln sollte!

Böttger behauptete schon bald von sich, er könne Gold herstellen. Eine gefährliche Prahlerei! Denn sie machte die Großen und Mächtigen auf ihn aufmerksam: Der Kurfürst von Sachsen, August der Starke, nahm den neunzehnjährigen Böttger gefangen. Er verlangte von ihm Gold, viel Gold! Böttger konnte dies verständlicherweise nicht produzieren. Aber in den unzähligen alchimistischen Experimenten, die er während seiner Gefangenschaft durchführte, fand er etwas, das ähnlich kostbar war: die Rezeptur für Porzellan!

Im Jahre 1710 nahm die Dresdner / Meißner Porzellanproduktion ihre Arbeit auf. Sie ist noch heute eine der ersten Adressen weltweit für feines Porzellan.

Böttger wurde erst 1714, im Alter von 32 Jahren, wieder in die Freiheit entlassen. Die jahrelange harte Arbeit unter schweren Bedingungen forderte ihren Tribut. Bereits in diesem jungen Alter erkrankte er schwer. Daneben hatte er auch mit seiner Alkoholsucht zu kämpfen. Böttger verstarb bald darauf, im Alter von nur 37 Jahren. Sein Todestag, der 13. März 1719, jährt sich heute zum 300. Mal.

Böttger, diesem großen alchimistischen Meister haben wir es zu verdanken, dass wir Porzellan heute als selbstverständlich ansehen können und sogar unsere eigene Produktion im Land haben. Ohne ihn wäre dieses schöne Tafelgeschirr noch immer den Reichen vorenthalten ... und den Chinesen.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Für Kinder, die heute aufwachsen, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen und Männer die gleichen Rechte haben. Das war aber nicht immer so. Noch unsere Großmütter mussten sich die Gleichberechtigung hart erkämpfen.

Eines der Rechte, das Frauen lange vorenthalten blieb, war das Wahlrecht. Während es für Männer selbstverständlich war, ihre politische Meinung zu äußern und Repräsentanten zu

wählen, hatten Frauen in der Politik nichts zu suchen. Das konnte nicht fair sein – schließlich bilden Frauen die Hälfte der Bevölkerung. Deshalb machten sie sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts stark für ein Mitbestimmungsrecht.

Zu dieser Zeit schloss sich Deutschland aus vielen kleinen Kaiserreichen zu einem gemeinsamen Reich zusammen. Wie dieses gestaltet werden sollte, darüber sollten nicht nur die Männer beraten!

Obwohl diese den Frauen zwar die politische Beteiligung untersagten, ließen sich die deutschen Frauen davon nicht unterkriegen. Sie schlossen sich zu Vereinen zusammen, diskutierten, veröffentlichten Schriften und demonstrierten. Mitunter griffen sie auch zu drastischen Methoden: Einige Frauenrechtlerinnen ketteten sich an Geländern fest oder traten in den Hungerstreik.

Es dauerte mehr als siebenzig Jahre, bis ihre Bemühungen Erfolg hatten: Im Januar 1919 durften Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen. Das war vor genau einhundert Jahren.

Wir sollten uns manchmal darauf zurückbesinnen, wie kostbar dieses Recht ist, das wir in unseren Händen halten – und wie viel wir damit bewirken können.

Heute sind Frauen in der Politik nach wie vor in der Minderheit. Obwohl ihnen die rechtlichen Türen offenstehen, sind es andere Hürden, die sie zurückhalten. Da ist zum einen die noch immer schwierige Vereinbarkeit von Kindern und einer Karriere. Zum anderen ist es immer noch eine Männerdomäne. *(verspüren viele Frauen keinen besonderen Bezug zur Politik).* Aber auch wenn es hier noch viel zu tun gibt, ist unser Land auf einem guten Weg. Das hundertjährige Jubiläum des Wahlrechts für Frauen markiert einen Meilenstein in der Geschichte.

In Österreich wurde Frauen das Wahlrecht übrigens bereits 1918 zugesprochen, in der Schweiz mussten sie bis 1971 warten! (Das erste Land, das Frauen wählen ließ, war Neuseeland, 1893.)

Fasnet über alles



über alles...





1001 DANK an alle Narren, Akteure, Schauspieler, Gruppierungen, Chinesen, Zünfte, der Stadtmusik, Dieter Schniepper, Tatjana, Dorothea (Dorle) ... dem wunderbaren Publikum ... Das war SPITZE !

Rezept von der Enkelin: Spaghetti mit Thunfisch-Soße

Zutaten:

400 g Spaghetti
1 – 2 Knoblauchzehen
½ Bund glatte Petersilie
1 Dose Thunfisch in Öl
1 Ei Butter
1 Becher Sahne
2 Eigelb
3 Ei frisch geriebener Parmesan
Salz, Pfeffer

Spaghetti in reichlich Salzwasser bissfest garen.

Knoblauch fein hacken, Petersilie waschen und ebenfalls hacken. In einem kleinen Topf den zerpfückten Thunfisch, Knoblauch und Petersilie leicht köcheln lassen. Butter, Sahne und Parmesan dazu geben und heiß werden lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und das Eigelb unterrühren. Nicht mehr kochen lassen. In einer angewärmten Schüssel die Nudeln mit der Soße mischen und sofort servieren.

Guten Appetit!



Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



Hinweis zur Lösung:

Magier

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BANK, BETT, BIER, BRAND, FISCH, HAFT, MUTTER, SCHNITT, SEIL, SPEISE

DRAHT										WINDE
ERNST										GLAS
WEIN										MEISTER
GOLD										MEHL
DOPPEL										SOFA
HOBEL										KONTO
NACH										KARTE
KAISER										MUSTER
GROSS										BODEN
MALZ										GLAS

Hinweis zum senkrechten Lösungswort: **Rettungshelfer**

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Primat, Lemur	musika- lisch: beseelt, belebt	Wind- schatten- seite	Beweis- stück	R	kostbar, selten	weib- liches Zauber- wesen	Selbst- sucht
↳	A	↻ 3	↳			F	E
Wasser- strudel	↳ N				Kinder- fahrzeug		G
↳	↻ 4		L	Anti- transpi- rant (Kw.)	↳		O
ein Boots- teil	M	noch bevor		Jäger- rucksack	R	Initialen der Allende	I
Teil des Mittel- meers	↳ A	↳	G	↳		↳	S
↳ I	↻ 6		alter Name von Thailand	↻ 5	I		M
Höhen- zug im Weser- bergland	O		ein Rah- segel			rhein. Grafen- ge- schlecht	U
ein Getränk (Kw.)	Insel- euro- päer	Tier- nahrung	↳ F			↻ 1	S
↳ L	↳		↻ 2	wegen, weil	↳	A	Zustim- mung (Abk.)
Arbeits- tisch		Initialen Morgen- sterns	↳		spa- nisch: ich	↳	↳
↳	E				A		

exzellenz Müller GmbH

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

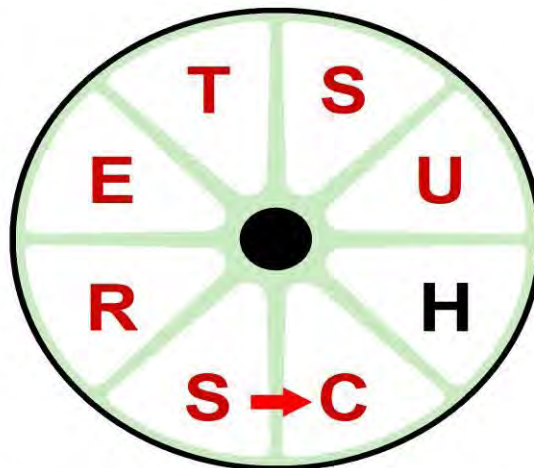
Hinweis zum Lösungswort: Einzelfinanzier

Auflösung aller Rätsel aus dem Februar 2019

Auflösung Kreuzworträtsel

	I	T		S			
	M	I	T	L	E	I	D
S	P	L	E	E	N		E
	A	L		T		A	N
	L		S	T	U	N	K
L	A	U	T	E		T	E
			A		H	I	N
A	K	U	S	T	I	K	
E	I	L	E		N		O
	N	T		D	A	M	E
	G	R	A	E	U	E	L
	S	A	E	N	F	T	E

Auflösung Wortrad



Lösungswort: SCHUSTER

RAHMEN

Lösungswort Berufe raten: SCHUSTER

Auflösung Brückenwörter (Lösungswort AUFGEWECKT)

FUSS				ANGEL		HAKEN
DICHT			KUNST			GESCHICHTE
TOELPEL			HAFT			REIFEN
LAUB			GRUEN			SCHNABEL
HAFT			DAUER			HAFT
WEISS			WEIN			BLATT
GELD		MITTEL				FINGER
KOCH			BUCH			ECKER
WECHSEL			KURS			STURZ
BRAND		MEISTER				BRIEF

Im Anfang war das Wort und das Wort war der Hirtenbrief des Hr. Pfarrer Johannes Herrmann und deshalb erlauben wir uns ein Schlusswort das unter den Menschen zeltet und reiche Frucht bringt.

Liebe Leserinnen und Leser, natürlich wird es das Raphaelblättle weiterhin geben, fürchtet Euch nicht. Offen wie wir sind, stehen wir Veränderungen stets positiv gegenüber denn: Wer will dass die Welt bleibt wie sie ist, der will nicht dass sie bleibt..... und wir alle wissen: Nur der Wandel hat Bestand.

Jetzt schauen wir mal was passiert, trinken Tee aus Bambustassen und glauben daran, dass alles gut wird. Nur....

das auf den 1. April 2019 anberaumte Konzert der muss platzen. Ich hab zu viel versprochen und die Spatzen waren nicht spontan genug. Dafür möchte ich mich bei den Lesern und Leserinnen, besonders bei den Fäns der „Spatzen“ entschuldigen und sie auf den 1. April 2020 vertrösten. Die Hoffnung stirbt zuletzt und ... älter werden wir später.

Per eMail habe ich das Raphaelblättle nach Tirol geschickt und die Spatzen gebeten, sich den Termin 1/4/20/20 zu merken. ☺ Norbert (Rier) hat mir versprochen, sobald der Tour-Plan vorliegt, wird er an dieser Stelle veröffentlicht.



Zum Zeichen meines (Th. Binder, SD, Anmerkung der Red.) guten Willens wird als Entschädigung – für das entgangene LIVE-KONZERT - für alle Volksmusik- und „Spatzen-Fans“ eine DVD mit den Einspielungen des letzten „Spatzenfestes“ gezeigt. Damit dieser Termin nicht mit dem KINO am Donnerstag kollidiert, habe ich mich für Montag, den 1.4.2019 entschieden. Beginn, wie immer bei den Vorführungen, um 16:00 h im Medienraum, 5. OG im Haupthaus. Bei großem Interesse läuft im Anschluss noch: „Die Sonne lacht für alle“ und der Klassiker „Herzschlag für Herzschlag“.

Wie immer: keine Altersbeschränkung / Eintritt frei / Spende erbeten.

AMEN die Red.

März April 2019

GOTTESDIENSTE, VERANSTALTUNGEN und weitere TERMINE

Katholische GOTTESDIENSTE: jeden SONNTAG um 9.30 h

ALTENWERK-GOTTESDIENSTE
Mi, 13. März, 15. Mai, 26. Juni, 16:00 h

Oster-Gottesdienste:

18.4. Gründonnerstag 16h, 19.4. Karfreitag 17h,
20.4. Ostersonntag 10 h Kroatischer Gottesdienst, 16 h mit Hr. Pf. Storm
21.4. Ostersonntag 9:30 und 15 h Kroatischer Gottesdienst
22.04. Ostermontag 9:30 mit Hr. Pfarrer Storm

Turnen und Leibesübungen mit den Turnmüttern
Eva und Anette
Sturzprophylaxe – Gymnastik nur für das Haupthaus
Mo und Do 9.30 h / Medien-Raum / 5. Stock

K I N O / Do. 16.00 h / M E D I E N R A U M / 5. Stock

Fr, 22.03. KlassikKonzert TrioPANDER 17h Kapelle

**So, 24.03. Blockflöten-Konzert d. JMS 17h Großer Saal
JugendMusikSchule T.-Neustadt mit Fr. Reisser**

**Mo, 25.03. Senioren-Nachmittag der Gemeinde im
Thomasheim 15 – 17 h**

Sa, 27.04. Lobpreisabend 18:30 Kapelle

**Mo, 01.04. Pf. Herrmann stellt das Konzept:
10:00 h Kapelle „Senioren-Zen-Turm“ vor.**

**Mo, 01.04. DVD-Nachmittag „Kastelruther Spatzen“
anstatt LIVE-KONZERT um 16:00 h Medienraum
Kein Aprilscherz.**

**Mo, 08.04. Fahrt in den EUROPA PARK ☺
Abfahrt 9:30 Rückkehr gegen 17:30 h
Kein Aprilscherz.**

